

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Johannes Emanuel Fehling, 30.05.1890

Reventlow, Franziska zu

Scharstorf, 30.05.1890

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Freitag 30/5 90 Wandl.

28

BB 26

Mein lieber, lieber Freund.

Meinem ~~alten~~, allzeit wohlgehabten Dank
für deinen lieben, lieben Brief.
ich habe mich so erfreut, ihn
zu empfangen und zu lesen!

Ich habe dir heute Nacht besonders
aufmerksam die gedruckten in mich
auf deinen Brief von der Reise.
als mir das alles neue und mit
seiner Schönheit würde, und es
mir sehr sehr sehr angenehm war.

Die Gabe der Gedichte zu den
Gedichten; aber es gab mir sehr,
ich habe das alles in die Tasche
in. Ich habe sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Warte d. vielen vielen

zimmern mit, wo ich dann ein
Gästchen im Lese- u. immer
minderleser meiner Worte persönlich.
Es hat mir nie, nie, ist ~~schon~~ sehr
mühsam und dir geschenkt
bestenfalls dir so wie ich es nie
mit Worten sagen können u.
wie soll ich es dir dann sagen?
Ich bin nicht ab zu, ich nicht ab
zu wissen u. fühlen das meine
Gedanken, meine ganze Seele
immer bei dir ~~ist~~ sind.
Und ich nie im Grunde die Tage.
Sich nie so schön Gefühl, wenn
man nie das man immer
in Liebe denkt, ist das nie
so gut als es man zusammen
leben?

Kannst du mir mir es so helfen,

— mir du mir sprichst — daß mir
kein unwilliges Gesinnung vor
sichnimmt, daher leben
ich. mir so das so innig zusammen
leben kann so nicht äußerlicher
Zerstreut und trübsal mich wenn
später unser Lebensweg mit
^{in der Welt} ~~unserer~~ ^{welt} ~~unserer~~
anderer gesamt. Und ich
denke wenn es ist — n. das
es ist ja — dann kann es
alles, alles bringen, selbst
das so ganz bleiben, wenn wir
nur klüger bleiben —
abgleich der Gedanke dann, wie
ein Licht uns mit leucht. Ich
wollte aber das, es mir auf
Zustand so ist mir wieder in
Leibhaftig so könnte sich wieder
sehen, mit dir werden.

Wenn ich zu mir alle Meisheit zu
Ende, wie wußt? Stumpfheit der
Fische ist mir die yagarrische
inwendig viel feiner. Ich sollte die
Horn feiner ein ganz mehr fah
so ungaradelt in. als punde mir das
at mir barmherzig. Kündlich
Wenn ich die mir noch einig
unmerklichen, auch ist mir Keinen
Menschen so sagen können in
und mir. Was bedrückt. Wenn
ich die meine Schuld sagen kann,
so würde ich selbst leisten können
können; mir selbst mir
der Gedanken das die schlafe
von mir danken können.

Für mich guter Kunst, die
haben, Warum frucht, schlaf
sich in können von einem
die in mich danken. Freigang